



### Stunde 3

Die vorgelegten Fotos zur Aufgabe zeigen: allein die Glaubwürdigkeit entscheidet darüber, ob Farben als echt erscheinen. Dabei ist eine Farbe herausragend, an der anderen Farben, zu Beispiel eine Blütenfarbe, als wahrscheinlich farbrichtig wiedergegeben gelten kann. Doch insgesamt sind Farben vom Vergleich mit anderen zu beurteilen. Der Mensch hat dabei eine große Toleranz, wie es auch unmöglich ist und anders als in der digitalen Fotografie eine Farbeindruck als absoluten Wert zu beschreiben. Als Mensch benennen wir Vergleiche, grün wie -, dunkler als -, oder beispielsweise so rot wie eine Ampel, obwohl diese Farbe große Unterschiede zeigen kann. Wie ein Sinneseindruck des Auges als Farbe zu benennen ist, das lernen wir in der Kindheit.

Ein wichtiger Bereich von Farben und Wahrnehmung ist emotional geprägt und wird sprachlich bestimmt, zum Beispiel wenn von kalten (blauen) oder warmen Farben (rot-gelb) gesprochen wird. Das emotionale Bewusstsein ist kulturabhängig.- In Japan sind die Bedeutungen von Weiß und Schwarz anders zu deuten, Weiß als Farbe der Trauer, Schwarz als Farbe der herausragenden Bedeutung, beispielsweise bei festlichen Anlässen oder sozial hohem Status.)

Zur Technik vertiefte ich die letzte Kurstunde, dass im Gegensatz zur allgemeinen Meinung eine Bildsensor nicht farbenblind ist, sondern das Farbspektrum unterschiedlich wichtet, den blauen Bereich des Lichts kaum wahrnimmt. Farben werden erkannt durch Aufteilung in Rot, Grün und Blau und diese Informationen mit den drei benachbarten Photodioden zu Mischfarben verrechnet.

Eine Normierung unterteilt die kontinuierlichen Farbeindrücke in Stufen (Quantisierung), Werten von 0 bis 255 angegeben. Die drei Farbbereiche miteinander multipliziert ergibt rund 16,7 Millionen Farbabstufungen. Selbst in sehr farbreichen Fotos werden kaum mehr als 250.000 benötigt, doch kann in einem anderen Foto eine gänzlich andere Farbpalette notwendig sein. Für die digitale Fotografie besteht das Problem das wegen des Zwangs zur Zuordnung bei jeder Bildbearbeitung in der Farbwerte verschoben werden, z.B. bei Anpassungen von Helligkeit oder Kontrast, die Anzahl der Farbwerte deutlich absinkt. Deshalb gilt es schon bei der Handhabung einer Kamera möglichst viel Farbinformation zu erfassen.

Zur neuen Aufgabe: Ein Foto von einem Menschen, Porträt, im Halbformat (bis zur Brust) streng von der Seite aufgenommen als Profil. Dabei sollen die Hauttöne möglichst genau getroffen werden. - Hautfarben sind absolut kritische Farbbereiche den wir als Menschen wahrnehmen. "Falsche" Farben, zum Beispiel durch farbverfälschendes Licht werden sofort erkannt. Die dargestellte Person kann in eine Tätigkeit versunken sein.

Beachten Sie bitte das Recht am eigenen Bild - also bitte im Zweifelsfall fragen.

Erwachsene Personen die an der Gestaltung eines Fotos aktiv teilnehmen, zum Beispiel durch Posen, gelten als Beteiligte (stille Zustimmung) und brauchen nicht gefragt werden, da man davon ausgeht das hier eine Zustimmung vorliegt. - Bei Minderjährigen entscheiden die Eltern.